Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Lößnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Expedition, Druck und Verlag von E. M. Gärtner in Schneeberg.

Nr. 152. | Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn und Festtage. Preis vierteljährlich 1 Mark 80 Pfennige. | Dienstag, 4 Juli 1893. | Insertionsgebühren: die gespaltene Zeile 10 Pfennige, die zweispaltige Zeile amtlicher Inserate 25 Pfennige. | 46. Jahrgang.

Wegen Reinigung der Expeditionslokalitäten werden bei der unterzeichneten Behörde

Freitag und Sonnabend, den 7. und 8. Juli 1893

nur die dringlichsten Sachen expedirt.

Zwickau, den 29. Juni 1893.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Schnorr von Carolsfeld.

Die am 24. Juni d. J. fällig gewesenen **Laas- und Wasserzinsen, Geschoß- und Erbzins-Gefälle** sind nunmehr **unverzüglich** an die hiesige Stadtcasse bei Vermeidung zwangsweiser Beitreibung abzuführen.

Lößnitz, am 29. Juni 1893.

Der Rath der Stadt.
Zieger, Brgrm.

Lößnitz. Die Verpachtung der Kirschnutzung

wie auch der Obstnutzung der Stadt findet

Mittwoch, den 5. Juli d. J., Nachm. 2 Uhr

im hiesigen **Rathskeller** statt, woselbst sich Pachtlustige pünktlich einfinden wollen.

Lößnitz, am 28. Juni 1893.

Der Rath der Stadt.
Zieger, Brgrm.

Mit dem heutigen Tage tritt die revidirte Verordnung, Maßregeln zum Schutze gegen die Trichinenkrankheit bei den Menschen betreffend, in Kraft.

Es wird dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die erwähnte Verordnung an Rathsstelle zur Einsicht ausliegt und daß Wildenfels in zwei Trichinenschaubezirke eingetheilt worden ist.

Der erste Bezirk, für welchen

Herr **Karl Josef Rhode**

als Trichinenschauer und

Frau **Ida Alwine verw. Kölbel**

als Stellvertreter bestellt, besteht aus Schloß mit Zubehör, Tölle'sche Papierfabrik, den beiden Bahnwärterhäusern und aus den Wohngebäuden Nr. 2 bis mit 33, 140 bis mit 268.

Der zweite Bezirk, für welchen

Frau **Ida Alwine verw. Kölbel**

als Trichinenschauer und

Herr **Karl Josef Rhode**

als Stellvertreter bestellt, besteht aus den Wohngebäuden Nr. 34 bis mit Nr. 139 d.

Gleichzeitig wird noch besonders darauf hingewiesen, daß das Schlachten eines Schweines, abgesehen von Nothschlachtfällen, mindestens 12 Stunden vor dem Schlachten dem Bezirkstrichinenschauer anzuzeigen ist.

Wildenfels, am 1. Juli 1893.

Der Bürgermeister.
Junghänel.

Holzversteigerung auf Unterwiesenthaler Staatsforstrevier.

Im Gasthofe „zum Kaiserhof" in Neudorf

sollen

Montag den 10. Juli 1893,

von vorm. ½10 Uhr an:

die nachverzeichneten Hölzer gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Versteigerung bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden und zwar:

149 Stück gute weiche Klötzer, 13—15 cm Oberst., 3,5 u. 4 m. Länge,
553 „ dergl. 16—22 „ „
357 „ dergl. 23—29 „ „ } 3,5 m lang.
73 „ dergl. 30—36 „ „
9 „ dergl. 37—43 „ „
442 „ dergl. 16—22 „ „
273 „ dergl. 23—29 „ „ } 4 m lang.
48 „ dergl. 30—36 „ „
4 „ dergl. 37—43 „ „
473 „ wblb. krumme wch. Klötzer, 13—15 cm Oberst., } 3,5 m lang.
1424 „ dergl. 16—47 „ „
228 „ dergl. 13—15 „ „ } 4 m lang.
652 „ dergl. 16—47 „ „
567 „ weiche Stangenklötzer, 8—12 cm Oberst., 4 m Länge,
354 Rm. weiche Brennscheite, 32 Rm. weiche Brennknüppel und
99 „ „ Zacken, Alles im Schlage in Abth. 76 und 77,
4 „ „ Aeste in der Durchforstung in Abth. 35,
1699 „ „ Stöcke in Abth. 12, 19, 20, 68.

Die **Brennhölzer** kommen vor Mittag 12 Uhr nicht zum Ausgebot.

Auskunft über die Hölzer ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter.

Kgl. Forstrevierverwaltung Unterwiesenthal und Kgl. Forstrentamt Annaberg,

am 30. Juni 1893.

Timaeus. **Manckisch.**

Holz-Versteigerung auf Bockauer Staatsforstrevier.

Montag, den 10. Juli 1893, von Vorm. 9 Uhr an

sollen im Hotel „zum Rathhaus" in Aue

folgende auf Schlägen in den Abtheilungen 12, 13 und 18 aufbereitete

2064 w. Stämme von 11—30 cm Mittenstärke,
1853 „ Klötzer „ 13—15 „ Oberstärke, } 3,6 bis 4,6 m Länge,
6809 „ „ „ 16—60 „ „
2709 „ Stangenkl. „ 8—12 „ „ 4,0 m Länge,
102 „ Derbstang. „ 10—15 „ Unterstärke, 10 bis 14 m Länge,
92 Rmtr. w. Brennknüppel

sowie

Dienstag, den 11. Juli 1893, von Vorm. 9 Uhr an

im Gasthofe „zur Sonne" in Bockau

3 Rm. h. Brennscheite, | 34 Rm. w. Zacken,
238 „ w. „ | 7 „ „ Aeste,
575 Rm. w. Stöcke

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

K. Forstrevierverwaltung Bockau u. K. Forstrentamt Eibenstock,

am 1. Juli 1893.

Richter. **Wolfframm.**

Holz-Versteigerung.

Vom Forstamt der Stadt Joachimsthal wird verlautbart, daß am

Montag, den 10. Juli 1893,

Vormittags 10 Uhr

die in den städtischen Forsten, theils geplätzt, theils geschält, erliegenden Rundhölzer und zwar:

circa 7349 Stück weiche Klötze, 4 m lang mit 1417,24 Festmeter und
„ 17250 „ „ Schleifer, 3,8 m lang mit 761,26 Festmeter

partienweise im öffentlichen Licitationswege hieramts verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Beifügen eingeladen werden, daß der Ausweis und die Licitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können.

Forstamt der Stadt Joachimsthal, am 1. Juli 1893.

Franz Jestl.

Tagesgeschichte.

Schneeberg, am 2. Juli.

Wochenschau.

Die Wogen des Wahlkampfes haben sich geglättet; die wahlmüden Sinne haben endlich Ruhe gefunden. Ueber die Resultate des Kampfes sind mancherlei Betrachtungen und Berechnungen aufgestellt, die wohl von einander abweichen und noch einzelne Zweifel zulassen, aber immerhin allgemein erkennen lassen, daß für die Militärvorlage eine geringe Mehrheit vorhanden sein wird. Freisinnige Blätter versuchen sogar, diese Mehrheit als ziemlich erheblich darzustellen, natürlich aus keinem anderen Grunde, als um die Freunde der Militärvorlage in eine falsche Sicherheit einzuwiegen. Hoffentlich wird keiner von ihnen auf einen so leicht erkennbaren Leim gehen.

Im Gegensatz zu dem vorigen Reichstage haben an Stimmen gewonnen: die Antisemiten 10, die Nationalliberalen und Sozialdemokraten je 8, die Konservativen und Reichsparteiler je 6, die Wilden 3, die Polen 2, die süddeutsche Volkspartei 1; verloren haben: die Freisinnigen 32, die Ultramontanen 9, die Welfen 3 Stimmen, während Elsässer und Dänen unverändert blieben. Daraus ersieht man, daß das deutsche Volk keine Lust mehr hat, der Richter'schen und Lieber'schen Bevormundung so viel, wie bisher, zu folgen; es fängt wieder an, sich auf seine Nationalität und seine Würde zu besinnen und weiß diese bei den Kartellparteien am besten behütet. Nur einige Wenige haben den Richter'schen Ruck nach links mitgemacht, sind dafür aber auch gleich über Herrn Richter weg und den Sozialdemokraten in die Arme geflogen. Diese sind indessen mit ihrer Verstärkung ganz außerordentlich hinter den gehegten und so übermüthig ausposaunten Erwartungen zurückgeblieben. Das Centrum, dieser für unerschütterlich erklärte Thurm, hat doch einige ganz empfindliche Verluste und Absplitterungen erlitten. Es hat aus dem Fractionsverband gestoßen die militärfreundlichen Abgeordneten Lender (Baden) und Prinz Arenberg (Malmedy), ferner das Mandat von Olpe dem wegen Unbotmäßigkeit gegen die Parteileitung bisher nicht in die Fraction zugelassenen Abg. Fusangel überlassen müssen. Verloren hat sie ferner die Mandate von Mörs an den katholisch-konservativen Abg. Gescher, Lörrach und Essen an die Nationalliberalen, Allenstein an einen militärfreundlichen Polen, Landkreis Danzig an die Reichspartei, Breslau-Neumarkt an die Conservativen, Neurode an die Sozialdemokraten. In Bayern hat die Fraction die Mandate von Straubing, Pfarrkirchen, Kehlheim an particularistische Bauernbündler, Forchheim an die Volkspartei verloren. Das sind 14 Verluste, denen nur der Gewinn von Bochum gegenübersteht. Dazu kommen die Verluste der welfischen Centrumshospitanten an Nationalliberale und Freikonservative in Osnabrück, Gifhorn, Goslar (denen der Uebergang von Hildesheim an die Welfen gegenübersteht) und die Schwächung der clerical-protestlerischen Vertretung im Elsaß. Das Centrum wird sonach nicht unerheblich geschwächt im neuen Reichstag auftreten.

Da infolge des Futtermangels der Preisstand des Heues und anderer Futterkräuter eine außerordentliche Höhe erreicht hat, nimmt der überseeische Import von Heu täglich wachsende Ausdehnung an. Aus Nordamerika sind bereits zahlreiche mit Heu beladene Dampfer nach den nothleidenden Ländern Europas unterwegs, einige davon auch schon an ihren resp. Bestimmungsorten eingetroffen. In Hamburg sind ebenfalls derartige Sendungen von mehreren tausend Ballen Preßheues eingebracht und haben flotten Absatz gefunden. Dem Eintreffen zahlreicher weiterer Heufrachten aus Amerika wird daselbst für die nächste Zeit entgegengesehen. Uebrigens dürften die nothleidenden deutschen Landwirthe ihren Bedarf an Futterstoffen, zum Theil wenigstens, aus inländischen Beständen decken können, da in den Ostprovinzen, wo der Regenmangel minder verwüstend gewirkt hat, die Ernteverhältnisse einen, wenn auch nicht annähernd so großen Ueberschuß wie in Normaljahren, des Ertrages über das eigene